

Echternacher Urkunden (der Jahre 1268 bis 1512) sowie durch Regesten von neu hinzugekommenen Ausfertigungen, bietet sodann eine vollständige Liste der in Trier aufbewahrten Urkunden aus der Willibrord-Abtei und beschreibt schließlich die wenigen von dort stammenden Hss. der heutigen Stadtbibliothek, beginnend mit einem Exemplar der *Lex Alamannorum* aus dem 9. Jh. R. S.

J. N. Hillgarth - Giulio Silano, *The register „Notule communium“ 14 of the Diocese of Barcelona (1345–1348). A Calendar with Selected Documents (Subsidia Mediaevalia 13) Toronto 1983, Pontifical Institute of Mediaeval Studies, VIII u. 365 S., 1 Abb., \$ 30.* – Barcelona war eine der ersten, wenn nicht überhaupt die erste spanische, zumindest katalanische Diözese, in der man mit der Führung von Registern begonnen hat. Diese Praxis ist auf die Initiative des Bischofs Pontius de Gualba (1300–1334) zurückzuführen, der sich hierbei möglicherweise die päpstliche oder königliche Kanzlei zum Vorbild genommen hat. Die Registerführung setzt in Barcelona im Jahr 1302 ein und wurde kontinuierlich fortgesetzt. Unter den verschiedenen Abteilungen bilden die „Communia“, „Collationes“ und „Visitationes“ die Hauptreihen. Die vorliegende Publikation, der weitere folgen sollen, beginnt mit den „Communia“ oder auch „Notule communium“. Dieses Register enthält 653 Einträge, von denen hier 138 in vollem Wortlaut, die übrigen in Regestenform wiedergegeben werden. 17 Einträge sind ganz oder teilweise in katalanischer, der Rest in lateinischer Sprache abgefaßt. Die Dokumente haben die verschiedensten Gegenstände zum Inhalt, z. B. Testamentsvollstreckungen (12% der gesamten Einträge), finanzielle Angelegenheiten, Gewaltverbrechen, Häretiker, sogar Fälschungen von Papsturkunden (Nr. 555). Im Mai 1348 wurde das Register abgebrochen, als die Pest Barcelona erreicht hatte. – Die Einleitung enthält neben der Beschreibung des vorliegenden eine vorläufige Übersicht und Auswertung der weiteren im Diözesanarchiv von Barcelona aufbewahrten Register. Beigegeben ist ein Index der Personen- und Ortsnamen. A. G.

Karl Wolfsgruber, *Das Brixner Klarissenkloster im 13. Jahrhundert, Der Schlern 59 (1985) S. 459–468.* – Die um 1230 entstandene Niederlassung war die älteste im deutschen Sprachraum. 41 Urkunden aus dem 14. Jh., darunter 36 (!) Papsturkunden, die im Kurzregrest vorgestellt werden, geben über die Entwicklung der bis heute bestehenden Institution Auskunft. Josef Riedmann

Wilhelm Baum, *Die Anfänge der Tiroler Adelsopposition gegen König Friedrich III., Der Schlern 59 (1985) S. 579–601.* – An Hand von 12 bei dieser Gelegenheit edierten Urkunden aus dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg (Wolkenstein-Archiv) zeichnet der Vf. den wachsenden Unmut eines guten Teiles des Tiroler Adels gegen König Friedrich III. nach, der sein Mündel, den „natürlichen“ Tiroler Landesfürsten Herzog Sigmund, in die Steiermark gebracht hatte und mehrfach in die Tiroler Angelegenheiten eingriff. Josef Riedmann

Schlomo J. Spitzer, *Hebräische Urkunden des 14. Jahrhunderts aus Kärnten, Carinthia I 174 (1984) S. 141–153, transkribiert, übersetzt und kommentiert vier hebräische Urkundentexte, die auf den zugehörigen deutschsprachigen Urkunden, Schuldsachen Kärntner Adelige betreffend, stehen. Herwig Weigl*